



Meynem in sonderß lieben Herzen vnd freundt / Herrn Wilhol-
den Pirckheymer/wüunsch ich Albrecht Dürer/henl vnd seligkent/günstiger herz
vnd freundt/man hat byßher in vnsern deutschen landen/dil geschickter jungen/
zü der kunst der malleren gethan/ die man on allen grundt vnd alleyn aus einem
täglichen brauch gelert hat / sind die selben also im vnuerstand wie eyn wilder vns
beschnytener bawm auff erwachsen/Wie wol etlich aus inen durch stetig übung
eyn freye hand erlangt/also das sie ire werck gewaltigklich aber vndedecklich/ vnd alleyn nach irem
wolgefalle gemacht haben/ So aber die verstendigen maler vnd rechte kunstner / solchs vnbesunnen
werck gesehen/haben sie vnd nit vnbillich diser leut blindtheyt gelacht/die weyl einem rechten verstand
nichts vnangeneumer zu sehen ist / dann falschent im gemel/vnangesehen ob auch das mit allem fleiß
gemalt wirdet/ Das aber solche maler wolgefallen in iren nuthumben gehabt/ ist alleyn vrsach gewest/
das sie die kunst der messung nit gelernet haben/ohn die kein rechter werckman werden oder seyn kan/
Das aber jr meyster schuld gewest die solche kunst selbs nit gekündt haben/Die weyl aber die der rechte
grundt ist aller malleren/hab ich mir fürgenomen allen kunstbegyrigen jungen ein anfang zu stellen/
vnd vrsach zugeben damit sie sich der messunge circels vnd richtschent / vnderwinden vnd daraus die
rechten warhent erkennen vnd vor augen sehen mögen/damit sie nit alleyn zu kunsten begirig werden/
sonder auch zu eynem rechten vnd größeren verstant komen mögen / Vnangesehen das yetzt bey vns
vnd in vnseren zeyten die kunst der maleren/durch etliche sehr veracht vnd gesagt will werden/ die dies
ne zu Abgötterey/dann eyn neglich Christen mensch / wirdet durch gemel oder bildnuß als wenig zu
einem affterglauben gezogen/als eyn fromer mann zu eynem mord/darumb das er ein waffen an sei-
ner seyten tregt/must warlich eyn vnuerstendig mensch seyn/der gemel/holtz/oder steyn anbettē wölt/
Darumb gemel mehr besserung dann er gernus bringt/so das erberlich kunstlich vnd woll gemacht ist/
In was ehren vnd werden aber dise kunst bey den Griechen vnd Römern gewest ist/ zeygen die alten
bücher gnugsam an/ Wie woll sie nachfolgent gar verloren vnd ob tausent jaren verborgen gewest/
vnd erst in zweyhundert jaren wider durch die Valhen an tag gebracht ist worden / Dann gar lench-
tiglich verlieren sich die kunst/aber schwerlich vnd durch lange zent werden sie wider erfunden/ Dem
nach hoff ich dyß mein fürnemen vñ vnderweysung/werde kein verstendiger dadelen/die weyl es aus
eyner güttten meynung vnd allen kunstbegirigen zu güit geschicht/vnd auch nit allein den maleren/
sonder Goldschmiden/Bildhaweren/Steynmetzen / Schreyneren vnd allen den so sich des mas ges-
brauchen dienstlich seyn mag/ist niemand gezwungen sich diser meiner lehr zu brauchen/ich wens aber
woll wer sich der vnderstehn/wirdet nit alleyn einen grüntlichen anfang daraus fassen/sonder durch
den täglichen brauch/zu einem größern verstand renchen/wentter süchen vñ gar vil mehr dafi ich yetzt
anzeng erfinden/Die weyl ich aber günstiger Herz vñ freundt wens/das jr eyn liebhaber aller kunst
sent/hab ich euch dieses buchlein aus sonderer zunengung vñ freuntlichen willen zu geschrieben/nit dar-
um das ich vermeynt ich het euch was groß oder furtreffenlichs damit bewisen / Sonder das ihr dar-
aus meinen genengten vñ güten willen verstehen vn ermessen möcht / ob ich euch glenchwol
mit meynem wercken nit sonderß erschießlich seyn mag / das dannoch mein gemuth
allzeyt bereyt were/euch ewer gunst vnd lieb so ihr zu mir tragt mit
glencher widerlegung zü bezalen.